

SOMMER-ORGEL V

Leicht darstellbare Werke (manualiter und pedaliter) zum
Ein- oder Auszug und als Zugabestücke
aus Barock, Klassik und Romantik
von G. Ph. Telemann, H. L. Haßler, W. A. Mozart, C. Gurlitt u.v.a.

herausgegeben von

KARL-PETER CHILLA



EDITION 3672

*Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung
– außer mit Genehmigung des Verlages – verboten.*

***Alle Aufführungen sind den entsprechenden Stellen
der GEMA mitzuteilen.***

Copyright 2023 by Strube Verlag GmbH, München

Umschlag: Petra Jerčič, München
(www.petra-jercic.de)

Druck und Verarbeitung: Strube Druck, München

www.strube.de

Sonntag – Sonne – Sommer! Gotteslob!

Lassen Sie sich auch mit diesem fünften „SOMMER-ORGEL“-Band einladen, Ihre Gottesdienstbesucher an strahlenden Sonn(en)tagen mit sommerlich-stimmungsvollen Orgelklängen zu begrüßen oder – passend zu Gottesdienst oder Predigt – aus einer kühlen Kirche auch musikalisch gestärkt und gut gelaunt in den Tag zu verabschieden.

In dieser Sammlung finden sich 14 Kompositionen namhafter und auch weniger bekannter Komponisten, die wir für Sie wieder neu entdeckt haben. Manualiter und pedaliter darstellbar sind es klangvolle und positiv stimmende Orgelkompositionen.

Eröffnet wird der Band mit dem bekannten *Tanzen und Springen* von Hans Leo Haßler, hier in einer leicht spielbaren Orgel-Bearbeitung.

Zwei mitreißende Präludien von Christian Petzold werden sich als wahrhafter „Ohrwurm“ für Ihre Zuhörer erweisen und Georg Philipp Telemanns munter-vergnügte *Fantasia D-Dur* und sein *Rondo G-Dur* schließen mit ihrer lebensfrohen Zufriedenheit vielleicht an Aussagen des Gottesdienstes an.

Die *Rondo-Gavotta* von Padre Giovanni Battista Martini erhält unter Zunahme eines Fuß-Tambourins und/oder des Pedals einen weltzugewandten-tänzerischen Charakter. Das *Presto scherzante* und das *Scherzo alla Rondeau* von Georg Simon Löhlein erweisen sich als Entdeckung für den Einsatz im Gottesdienst.

Mozarts *Kirchensonate F-Dur* präsentiert sich mit ihrer heiteren Ausstrahlung wahrscheinlich als die am „sommerlichsten“ klingende Kirchensonate des Meisters. Die ursprünglich für Orgel und Orchester komponierte liturgische Miniatur wird in der hier vorliegende Fassung für Orgel-Solo Sie und Ihre Zuhörer anrühren und begeistern.

Mit den Klängen von Wilhelm Küchenmeisters *Gavotte* (Zum Ausgang) werden die Gottesdienstbesucher lebhaft und feierlich-beschwingt aus der Kirche entlassen.

Weitere Kompositionen gilt es in diesem Sommer-Orgel-Band zu entdecken. Die Stücke sind manualiter darstellbar, können oft leicht durch den Einsatz des Pedals ergänzt werden. Bei Konzerten sind Werke dieses Bandes bestens als Zugabestücke geeignet.

Viel Freude beim Spielen wünscht

Karl-Peter Chilla
Dillenburg, im Sommer 2023

Inhalt

<i>Hans Leo Haßler (1564–1612)</i>	
Galliarde	5
<i>Bernardo Pasquini (1637–1710)</i>	
Sonata in a	6
<i>Christian Petzold (1677–1733)</i>	
Präludium G-Dur	8
Präludium d-Moll	10
<i>Georg Philipp Telemann (1681–1767)</i>	
Fantasia D-Dur	12
Rondo	14
<i>Franz Anton Maichelbeck (1702–1750)</i>	
Sonata F-Dur	16
<i>Giovanni Battista Martini (1706–1784)</i>	
Rondo-Gavotta F-Dur	20
<i>Georg Simon Löhlein (1725–1781)</i>	
Presto scherzante	24
Scherzo alla Rondeau	26
<i>Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)</i>	
Kirchensonate F-Dur	28
<i>Wilhelm Küchenmeister (19. Jh.)</i>	
Gavotte (Zum Ausgang)	32
<i>Cornelius Gurlitt (1820–1901)</i>	
Rondo C-Dur	36
Zum Ausgang	38

Die Komponisten

Gurlitt, Gustav Cornelius

* 10.2.1820 in Altona; † 17.6.1901 ebenda.

Deutscher Komponist. Erster Musikunterricht durch den Altonaer Organisten Johann Friedrich Grönland und anschließend bis 1840 bei Johann Rudolf Reinecke. G. setzte seine Ausbildung in Kopenhagen fort und ließ sich dort 1841 als Musiklehrer nieder. 1845 reiste er nach Leipzig und anschließend nach Rom. Cornelius Gurlitts Fähigkeiten als Musiker fanden in Rom rasch Anerkennung. Nach seiner Rückkehr nach Altona im Jahr 1848 stellte ihn Christian August, Herzog von Augustenburg, als Lehrer für drei seiner Töchter ein. 1866 wurde Gurlitt Organist an der Altonaer Hauptkirche St. Trinitatis und 1873 königlicher Musikdirektor von Altona. Als Komponist war Cornelius Gurlitt außerordentlich produktiv und vielseitig. Er komponierte unter anderem zahlreiche Lieder, zwei Operetten, eine Oper, Sinfonien, Kammermusik u.v.m. Am bekanntesten ist er jedoch für seine Leistungen als Musiktheoretiker und für seine Klavierkompositionen.

Haßler, Hans Leo

getauft 26.10.1564 in Nürnberg; † 8.6.1612 in Frankfurt/Main. Deutscher Komponist, Organist und Uhrmacher. Er erhielt Unterricht bei Leonhard Lechner und Andrea Gabrieli in Venedig. Ab 1585 Kammerorganist in Augsburg. 1601 ging H. nach Nürnberg, wo er sich in erster Linie der Entwicklung und Herstellung von Orgelautomaten widmete. Ab 1604 siedelt er nach Ulm über. Ab 1608 Kammerorganist in Dresden. Im Jahr 1595 wurde Hans Leo Haßler von Kaiser Rudolf II. in den Adelsstand erhoben.

Küchenmeister, Wilhelm

19. Jhd.

Keine weiteren Daten bekannt

Löhlein, Georg Simon

* 16.7.1725 in Neustadt bei Coburg; † 16.12.1781 in Danzig. Deutscher Komponist, Pianist, Violinist, Musikpädagoge und Kapellmeister. Schon als junger Mann war L. ein ausgezeichnete Pianist und Violinist. 1742 wurde er auf Grund seiner Körpergröße zum Militär rekrutiert. Nach sechzehnjährigem Soldatendasein kehrte er heim. Er immatrikulierte sich umgehend an der Universität Jena und übernahm dort die Leitung des „Collegium Musicum“. Ab 1763 wirkte er in Leipzig als Pianist und als Orchestermitglied. Da er von dieser Tätigkeit seinen Lebensunterhalt nicht bestreiten konnte, gab er Privatunterricht. Ab 1781 wirkte er als Kapellmeister an der St. Marienkirche in Danzig. Löhleins wichtigstes Werk ist seine „Clavier-Schule“, die zwischen 1765 und 1782 erschien.

Maichelbeck, Franz Anton

* 6.7.1702 in Reichenau; † 14.6.1750 in Freiburg/Breisgau. Deutscher Organist und Komponist. M. studierte Theologie in Freiburg und ab 1725 Kirchenmusik in Rom. Ab 1727 Organist und Domkapellmeister am Freiburger Münster. Hofkapellmeister in Augsburg. Von M. sind neben Klavier- und Orgelliteratur ein pädagogisches Werk, *Die auf dem Clavier lehrende Caecilia, welche guten Unterricht ertheilet*, ein *Requiem für Kaiser Karl VI.* und die *Messe zu Ehren der Hl. Scholastika* erhalten.

Martini, Giovanni Battista (Padre Martini)

* 24.4.1706; † 3.8.1784 in Bologna.

Italienischer Komponist. M. erhielt die erste musikalische Ausbildung von seinem Vater. 1721 trat er in den Franziskanerorden ein. 1725 wurde er Kapellmeister an *San Francesco* in Bologna und 1729 zum Priester geweiht. Er schuf ein umfangreiches Œuvre von Instrumental- und Vokalwerken sowie theoretische Schriftreihen.

Mozart, Wolfgang Amadeus

* 27.1.1756 in Salzburg; † 5.12.1791 in Wien.

Österreichischer Komponist. Mozart, Sohn des Hofmusikus Leopold M. ist hochmusikalisch. Schon als Vierjähriger erhielt er Musikunterricht. Sein erstes Oratorium hat er als Zehnjähriger komponiert. Früh wird er zum Erzbischöflichen Konzertmeister in Salzburg ernannt. Es schließen sich Konzertreisen nach Italien an. Zurück nach Salzburg beginnen seine Konflikte mit dem Erzbischof. M. wird in Wien sesshaft ohne dass es ihm trotz vieler Kompositionen gelingt, in geordnete wirtschaftliche Verhältnisse zu kommen. Das anonym bestellte „Requiem“ ist seine Totenmusik. In einem Armengrab wird er beigesetzt. M. hat in fast allen Musikgattungen Hervorragendes geschaffen.

Pasquini, Bernardo

* 8.12.1637 in Massa in Val di Nievole, Toscana; † 22.11.1710 in Rom.

Italienischer Organist, Kapellmeister und Komponist. Er war Schüler von Marc A. Cestis und Loreto Vittoris. In Rom war er in Diensten des Fürsten Borghese und Organist an verschiedenen römischen Kirchen. Er veröffentlichte eine Reihe bedeutender Werke für Tasteninstrumente. Pasquini war einer der ersten, der in Italien Suiten komponierte und machte diese Gattung bekannt. Außer zahlreichen Vokalwerken komponierte er 14 Opern, die zu seiner Zeit sehr erfolgreich waren.

Petzold, Christian

* 1677 in Weißing bei Königstein; † 2.6.1733 in Dresden.

Deutscher Komponist und Organist. Petzold war ab 1703 Organist an der Sophienkirche in Dresden und von 1709 an auch Kammerkomponist am dortigen Hof. Für die Einweihung der Silbermann-Orgel in der Sophienkirche komponierte er 1720 eine Kantate. Ausgedehnte Konzertreisen führten ihn 1714 nach Paris und 1716 nach Venedig. Er zählte zu den berühmtesten Orgelspielern seiner Zeit. Von seinen Kompositionen sind nur wenige erhalten.

Telemann, Georg Philipp

* 14.3.1681 in Magdeburg; † 25.6.1767 in Hamburg.

Deutscher Komponist. Telemann gehörte zu den angesehensten Komponisten seiner Zeit, der über Bach und Händel gestellt wurde. Es erstaunt, dass er nach seinem Tod schnell in Vergessenheit geriet. T. wirkte in Leipzig als Organist, war Konzertmeister in Sorau und Eisenach. Ab 1721 Kantor in den fünf Hauptkirchen in Hamburg, wo er als Komponist und Musikdirektor das gesamte Konzertleben der Stadt organisierte. Mit über 3600 verzeichneten Werken ist T. einer der produktivsten Komponisten der Musikgeschichte.

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

Titel	Komponist	Seite
Fantasia D-Dur	Georg Philipp Telemann (1681–1767)	12
Galliarda	Hans Leo Haßler (1564–1612)	5
Gavotte (Zum Ausgang)	Wilhelm Küchenmeister (19. Jh.)	32
Kirchensonate F-Dur	Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)	28
Präludium d-Moll	Christian Petzold (1677–1733)	10
Präludium G-Dur	Christian Petzold (1677–1733)	8
Presto scherzante	Georg Simon Löhlein (1725–1781)	24
Rondo	Georg Philipp Telemann (1681–1767)	14
Rondo C-Dur	Cornelius Gurlitt (1820–1901)	36
Rondo-Gavotta F-Dur	Giovanni Battista Martini (1706–1784)	20
Scherzo alla Rondeau	Georg Simon Löhlein (1725–1781)	26
Sonata F-Dur	Franz Anton Maichelbeck (1702–1750)	16
Sonata in a	Bernardo Pasquini (1637–1710)	6
Zum Ausgang	Cornelius Gurlitt (1820–1901)	38

Adagio I–III

Leicht ausführbare und beliebte Orgelstücke aus Barock, Klassik und Romantik. Für Hochzeiten, Abendmahl, Eucharistie und Trauerfeiern.

Bd. 1: Edition 3211 / Bd. 2: Edition 3272 / Bd. 3: Edition 3298

Maestoso I–III

Feierliche, leicht ausführbare Ein- und Auszugsstücke.

Bd. 1: Edition 3280 / Bd. 2: Edition 3292 / Bd. 3: Edition 3348

Scherzo I+II

Leicht ausführbare, heitere Orgelmusik aus Barock, Klassik und Romantik.

Bd. 1: Edition 3322 / Bd. 2: Edition 3341

Allegro light I+II

Sehr leicht darstellbare „schnelle“ Stücke aus Barock, Klassik, Romantik und Traditional-Pop von J. S. Bach, C. P. E. Bach, J. Stanley, J. H. Knecht, Ben Dickens u. a.

Bd. I: Edition 3467 / Bd. II: Edition 3485

J. S. Bach light

Orgel- und Orchesterwerke in leicht spielbarer Manualiter-Bearbeitung. Edition 3522

G. Fr. Händel light

Orgel-, Cembalo- und Orchesterwerke in leicht spielbarer Manualiter-Bearbeitung. Edition 3664

Pastorella

Leicht spielbare, freie Stücke zur Weihnachtszeit aus Barock, Klassik und Romantik. Edition 3287

Ein musikalischer Wettstreit

zwischen Orgel und Keyboard mit Mozarts „Sonata facile“ C-Dur, KV 545. Edition 3285

... das spiele ich morgen I–XIII

Sehr leicht ausführbare und gut klingende Orgelstücke aus Barock, Klassik und Romantik.

Bd. I: Edition 3361 / Bd. II: Edition 3393 / Bd. III: Edition 3407 / Bd. IV: Edition 3415 / Bd. V: Edition 3426 / Bd. VI: Edition 3461 / Bd. VII: Edition 3475 / Bd. VIII: Edition 3504 / Bd. IX: Edition 3516 / Bd. X: Edition 3541 / Bd. XI: Edition 3608 / Bd. XII: Edition 3640 / Bd. XIII: Edition 3668

Sammelbände der Ausgaben

DIN A4 quer, gebundene Ausgabe.

Band I–V: Edition 3470

Band VI–X: Edition 3557

Hochzeit

Leicht spielbare Ein- und Auszugsstücke, Meditationen und Intermezzi von Purcell, Bach, Händel, Mendelssohn, Wagner bis zu MacDowell und Gershwin. Edition 3372

Demo-CD mit allen Titeln: Edition 3372CD

Beethoven auf der Orgel

Leicht bis mittelschwer darstellbare Bearbeitungen von Klavier- und Orchesterwerken sowie Kompositionen für die Flötenuhr.

Edition 3558

Beerdigung

Leicht spielbare Stücke aus Barock, Klassik und Romantik (manualiter, Pedal ad lib.). Edition 3421

Ohrwurm

Leicht spielbare Klassik-Hits für Orgel aus der Barock- bis zur Neuzeit. Mit Werken von J. Pachelbel, J. S. Bach, G. F. Händel, L. v. Beethoven, F. Schubert, J. Brahms, G. Gershwin u.v.a. Edition 3583

Sommer-Orgel

Leicht darstellbare Einzugs-, Auszugs- und Zugabestücke aus Barock, Klassik und Romantik.

Band I: Edition 3506 / Band II: Edition 3566 / Band III: Edition 3623 / Band IV: Edition 3643 / Band V: Edition 3672

2:4 – Orgelmusik für 4 Hände

aus Barock, Klassik und Romantik (manualiter, Pedal ad lib.) für Konzert und Unterricht. Mit Werken von C. M. von Weber, C. Czerny, F. Kiel, A. Bruckner, E. Grieg u. v. a. Edition 3445

Kaffee-Haus-Musik

für Klavier. Leicht spielbare beliebte Salonmusik zur Unterhaltung bei Gemeindefeiern, in Seniorenheimen und bei vielen anderen Gelegenheiten. Edition 5166

Flötentöne und Orgel

Leicht ausführbare choralgebundenen und freie Werke.

Bd. 1: Advent und Weihnachten. Edition 3638

Bd. 2: Gottesdienst und Konzert. Edition 3656

Choralgebundene Stücke zum Kirchenjahr

Choralfantasien für Gottesdienst und Konzert. (Sehr gut als kirchenjahreszeitlich gebundene Vor- und Nachspiele einsetzbar.)

Leicht spielbar – pfiffig und ungewöhnlich – eng am Text. Musik, die aufhorchen lässt.

Advent Bd. 1, op. 36 – Edition 3367

Bd. 2, op. 55 – Edition 3657

Weihnachten Bd. 1, op. 37 – Edition 3389

Bd. 2, op. 56 – Edition 3658

Jahreswechsel und Epiphania, op. 41 – Edition 3490

Passion, op. 39 – Edition 3360

Ostern, op. 38 – Edition 3464

Trinitatis

Band I (op. 47): Edition 3517 / Band II (op. 49): Edition 3563 /

Band III (op. 51): Edition 3613 / Band IV (op. 42): Edition

3642 / Band V (op. 58): Edition 3344

Choral-Metamorphosen

I: Ein feste Burg ist unser Gott (op. 46)

Luthers Choral trifft auf Beethovens 5. Sinfonie. Edition 3444

II: Wie schön leuchtet der Morgenstern (op.

53/54). Nicolais Choral trifft auf Griegs Peer-Gynt-Suite.

Edition 3645

Geh aus, mein Herz, und suche Freud, op. 42

Fünf ungewöhnlich, pfiffig und leicht darstellbare Variationen.

Edition 3568

Befiehl du deine Wege, op. 43

12 leicht darstellbare Variationen für Orgel. Ansprechend – originell – abwechslungsreich – harmonisch – phantasievoll.

Edition 3605

MUSIK FÜR KINDER

Die Orgelmaus, op. 35

Ein unterhaltsames und informatives Gesprächskonzert über die Funktionsweise der Orgel für Kinder (und Erwachsene). Edition 3262 Notenheft – Edition 3262/01 Textheft

Noah und die Sintflut, op. 40

Ein interreligiöses Musical für 1–2-stg. Kinderchor und Tasteninstrument (Solisten, Saxophon und Drum-Set ad lib.). Aufführungsdauer: 60 Minuten – Edition 6953

Die Schöpfung, op. 48

Ein interreligiöses Musical für Kinder zwischen 7 und 16 Jahren für 1–3-stg. Chor (S-A-Bar) und Tasteninstrument. (Solisten, Flöte, Saxophon, Violine, E-Bass, Schlagzeug ad lib.). Aufführungsdauer: 60 Minuten – Edition 4169 / Stimmübe-CD – Edition 4163CD

Willkommen in Bethlehem, op. 50

Ein Kurz-Musical für die Christvesper für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren für 1-stg. Chor und Tasteninstrument (Solo-Instr. ad lib.) Aufführungsdauer: ca. 20 Min. – Edition 4200

CHORMUSIK

„Chor im Ohr“ Band I-III

Leicht singbare 3-stimmige Chor-Hits (SAMst.) mit „Ohrwurmcharakter“ für kleinere Chöre mit einer Männerstimme und Jugendchöre. Musik aus Barock, Klassik und Romantik bis zum Traditional-Pop.

Bd I: Edition 6574

Bd. II: Edition 6840

Bd. III. Advent und Weihnachten. Edition 4101

CDs

Orgelmusik zum Träumen

Mit Einspielungen aus den Bänden Adagio I–III – Edition 3272CD

Hochzeit

Demo-CD mit allen Titeln aus dem Orgelband.
Edition 3372CD

Karl-Peter Chilla

war bereits während seiner Schulzeit als Organist und Chorleiter tätig. Sein Studium der Kirchenmusik in Berlin – unter anderem bei Karl Hochreiter, Martin Behrmann, Ernst Pepping und Heinz-Werner Zimmermann – schloss er an eine kaufmännische Lehre an. Nach dem Studium führte ihn sein Berufsweg von Berlin über Bremen nach Hessen. Ab 1982 war er Kantor der evangelischen Kirchengemeinde Dillenburg und Propsteikantor der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau.

Auf Grund seiner Verdienste als Chorleiter wurde ihm der Titel „Chordirektor BDC“ der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Chorverbände (jetzt: Bundesvereinigung Deutscher Chorverbände) verliehen.

Als Dozent für Kinderchorleitung arbeitete er an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Frankfurt/Main. Langjähriger Vorsitzender der *Chorstiftung Philipp Reich*.

Komponist und Herausgeber von Orgel- und Chorwerken.